Der höchstgelegene Bahnhof Europas

Die Jungfrau gehört zu den höchsten Bergen Europas. Wer den Blick von dort oben genießen möchte, hat Glück, denn er muss nicht zu Fuß durch Eis und Schnee nach oben wandern. Schon seit 1912 fährt eine Bahn bis zu einem Bahnhof auf dem Jungfraujoch in etwa 3500 Metern Höhe. Im Restaurant „Crystal" kann man die Aussicht bewundern und gleichzeitig eine Schweizer Spezialität probieren: das Käsefondue.

Manuskript

HENDRIK WELLING (Reporter):
Das Jungfrau**joch** in den Schweizer Alpen: Der **Bergkamm** gilt als **Dach** Europas. Und genau da will ich hin. Ich werd heute fast bis auf den **Gipfel** der Jungfrau steigen, aber ohne **Eispickel** und Kletterseil. Ich fahre mit dem Zug zum höchstgelegenen Bahnhof Europas. **Auf Schienen** durch die **verschneite Alpen**landschaft – davon habe ich schon immer geträumt. Es geht in Richtung des berühmten **Dreigestirns** aus den Bergen Eiger, Mönch und Jungfrau. Rund 80 Kilometer von der Schweizer Hauptstadt Bern entfernt liegt das Jungfraujoch. Auf den letzten Kilometern der Fahrt **überwinden** wir mit der **Zahnradbahn gut** 1400 Höhenmeter. Es ist die Lieblingsstrecke von **Zugführer** Kurt Klossner. Sie führt **größtenteils** mitten durch das Berg**massiv**. 16 Jahre hat es Anfang des 20. Jahrhunderts gedauert, diesen **Tunnel** durch den Eiger und den Mönch zu **schlagen**.

KURT KLOSSNER (Zugführer):
Für mich ist es heute noch 'ne Sensation. Sieh mal: Der ganze Tunnel ist natürlich noch – keine **Beton**bauten, alles der **gehauene** Stein. Man sieht **Bohrlöcher**, man sieht, wo die **Dynamit**stangen mal drin waren und so.

HENDRIK WELLING:
Nach einer halben Stunde erreichen wir das Jungfraujoch. Im Inneren des Gebirgskamms auf 3454 Metern: der höchstgelegene Bahnhof Europas. 1912 fuhr die Jungfraubahn zum ersten Mal die gesamte Strecke bis nach oben. Heute ist es ist nicht nur der höchstgelegene Bahnhof Europas, sondern auch die Bahnhofshalle mit der vermutlich schönsten Aussicht. **Mich zieht es** als Erstes nach draußen. Von hier genieße ich den Ausblick auf die Schweizer Berge und den Aletsch**gletscher** – der längste **Eisstrom** der Alpen und **UNESCO-Weltnaturerbe**. Wow! Eine Zugstrecke

ins Hochgebirge zu bauen, erscheint mir hier wie eine **wahnwitzige** Idee. In einem **Stollen** des **Gebäudekomplexes** erklärt mir Andreas Wyss, warum ich **damit** gar nicht so **verkehrt liege**. Er arbeitet hier seit 30 Jahren und kennt das Jungfraujoch wie kein Zweiter – auch seine Geschichte. Der Bau des Bahntunnels war extrem gefährlich. 30 Arbeiter sind dabei **ums Leben gekommen**.

ANDREAS WYSS (technischer Leiter Jungfraujoch):
Du siehst jetzt hier schön, wie das damals harte Handarbeit war. Nach jedem Schlag hat der den **Bohrer** eine Vierteldrehung gedreht, und dann hat der Kollege wieder draufgehauen, und so haben sie die Bohrlöcher so etwa 80 Zentimeter in den Felsen reingehauen. Und dann, wenn das tief genug war, konnte Dynamit rein und dann wurde **gesprengt**.

HENDRIK WELLING:
Das Wetter auf dem Jungfraujoch ist **unberechenbar**. Innerhalb kürzester Zeit kann es **umschlagen**. Die jährliche Durchschnittstemperatur liegt bei minus 7,9 Grad Celsius.

ANDREAS WYSS:
Du fühlst dich da schon ein bisschen wie … wie der König. Du bist hier wirklich über … über Europa, also auf 3500 Meter[n]. Und bei extremen **Winterverhältnissen** ist das wie auf einer **Polarstation**, also mit der Kälte, dem Wind und so. Ja, da brauchst du entsprechend eine dicke Haut und warme Handschuhe **et cetera**.

HENDRIK WELLING:
Man merkt das auch jetzt schon hier so.
Wesentlich gemütlicher ist es im Restaurant „Crystal“ bei einem typischen Schweizer Käsefondue: geschmolzener Käse mit Brot oder Gemüse. Rainer Hoffer ist für die drei Restaurants und außerdem noch für eine Bar auf dem Jungfraujoch verantwortlich. Jährlich fahren mehr als eine Million Besucher für einen Tagesausflug mit dem Zug hinauf.

RAINER HOFFER (Jungfrau **Gastronomie** AG):
80 Prozent der Besucher vom Jungfraujoch stammen aus Asien, Arabien, Indien, China. Die Mutigen bestellen Käsefondue, weil sie das auch schon mal gehört haben, sind aber grad – typischerweise wenn sie aus dem japanischen Bereich kommen – schon sehr erstaunt, was dann da kommt. So ein großer Topf mit warmem Käse ist für ’n Japaner ziemlich **merkwürdig**.

HENDRIK WELLING:
Bevor es für mich mit dem Zug wieder hinuntergeht, will ich noch mal das Schönste genießen: die Aussicht. Wenn man 'n bisschen Glück mit dem Wetter hat, ist es wirklich **atemberaubend** hier oben. Aber ohne den Zug hätte ich's hier niemals hochgeschafft.

Autor/Autorin: Hendrik Welling, Anja Mathes

Glossar

Joch, -e (n.) – hier: eine natürliche, flachere Verbindung zwischen zwei Bergen oder Bergspitzen

Bergkamm, -kämme (m.) – eine Reihe von Bergspitzen in einem Gebirge, die miteinander verbunden sind

Dach (n., hier nur Singular) – hier: die höchste Region eines Landes, Kontinents oder der ganzen Welt

Gipfel, - (m.) – die Spitze eines Berges

Eispickel, - (m.) – ein großer, spitzer Gegenstand aus Metall, mit dem man ein Loch ins Eis schlagen kann

auf Schienen – hier: mit dem Zug

verschneit – von Schnee bedeckt

Alpen (nur Plural) – das höchste Gebirge in Europa

Dreigestirn, -e (n.) – hier: eine Dreiergruppe

(etwas) überwinden – etwas Schwieriges schaffen

Zahnradbahn, -en (f.) – ein Zug mit Rädern, an denen sich außen viele Ecken aus Metall befinden, die wie Zähne aussehen

gut – hier: ein bisschen mehr als

Zugführer, -/Zugführerin, -nen – hier: jemand, der einen Zug fährt

größtenteils – überwiegend; zum größten Teil

Massiv, -e (n.) – hier: eine zusammengehörende Berggruppe, deren Teile eng aneinanderstehen und eine Einheit bilden

Tunnel, - (m.) – ein Gang/ein Weg, der unter der Erde entlang führt

etwas schlagen – hier: etwas (meist Fels oder Stein) mit Werkzeugen bearbeiten, so dass ein Loch oder ein Durchgang ensteht

Beton (m., nur Singular) – ein Material aus Zement, Sand, Kies und Wasser

etwas hauen – hier: etwas (meist Fels oder Stein) mit Werkzeugen bearbeiten

Bohrloch, -löcher (n.) – ein Loch, das dadurch entsteht, dass man ein spitzes Werkzeug mit starkem Druck dreht

Dynamit (n., nur Singular) – ein Stoff, der leicht explodiert, besonders wenn er angezündet wird

jemanden zieht es nach … – jemand hat den starken Wunsch, nach … zu gehen

Gletscher, - (m.) – eine große Eisfläche (in den Bergen), die auch im Sommer nicht schmilzt und sich langsam bewegt

Eisstrom, -ströme (m.) – eine große Menge Eis, die sich langsam bewegt; ein Gletscher

UNESCO-Weltnaturerbe (n., nur Singular) – ein von der UNESCO verliehener Titel für besonders wichtige und seltene Naturgebiete

wahnwitzig – verrückt

Stollen, - (m.) – hier: ein Weg unter der Erde, der von Menschen geschaffen wurde; ein Tunnel

Gebäudekomplex, -e (m.) – mehrere Gebäude, die miteinander verbunden sind

mit etwas verkehrt liegen – sich bei etwas irren; zu einem falschen Ergebnis kommen

ums Leben kommen – sterben

Bohrer, - (m.) – ein Werkzeug, mit dem man Löcher machen kann (z. B. in Wände, Holz oder Stein)

etwas sprengen – etwas durch eine Explosion zerstören; etwas zum Einsturz bringen

unberechenbar – so, dass sich etwas schnell ändert; so, dass man nicht weiß, wie etwas in Zukunft sein wird

um|schlagen – hier: sich stark verändern

Winterverhältnisse (n., nur Plural) – hier: winterliches Wetter

Polarstation, -en (f.) – eine Forschungsstelle in der Arktis oder der Antarktis

et cetera – und so weiter

wesentlich – hier: viel

Gastronomie (f., nur Singular) – der Bereich der Wirtschaft, zu dem Restaurants und Lokale gehören

merkwürdig – nicht normal; sonderbar

atemberaubend – faszinierend; wunderbar